

# Das Jubiläum unserer Bundesverfassung 1848-1948 [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-925664>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Jubiläum unserer Bundesverfassung, 1848—1948 . . . . .	226
Aus dem Wunderland der Ameisen (Wie die Ameisen Hindernisse überwinden) . . . . .	227
Nur eine Maus . . . . .	228
Sprichwörter— und was sie bedeuten . . . . .	229
Aus der Welt der Gehörlosen: Besuch im Bundeshaus . . . . .	230
Berichte aus der schweizerischen Taubstummenhilfe . . . . .	234
Fräulein Antonie Sutter † . . . . .	235
Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband . . . . .	236
Hurra, ich hab' mein Ziel doch erreicht! . . . . .	237
Zum Autofahren Gehörloser . . . . .	237
Korrespondenzblatt: Zu der Delegiertenversammlung des SGB. in Aarau . . . . .	238
Anzeigen . . . . .	240

## Das Jubiläum unserer Bundesverfassung, 1848—1948

### *Baselland und Baselstadt trennen sich*

Die Parteien kämpften mit großer Leidenschaft. In einigen Kantonen kam es zu schweren Kämpfen. Schwyz zerfiel in Innerschwyz und Außerschwyz. Zu Außerschwyz gehörten die Dörfer im obern Sihltal, im Wägital und am Zürichsee. Innerschwyz umfaßte die Landschaft um Schwyz herum. Dieses wollte den Außerschwyzern nicht die gleichen Rechte gewähren. Da riß sich Außerschwyz los und wählte eine eigene Regierung.

Die Tagsatzung anerkannte Außerschwyz als Halbkanton. Die Innerschwyzern griffen nun zu den Waffen. Doch gelang es den andern Eidgenossen, die Gegensätze zu versöhnen. Die Trennung wurde wieder rückgängig gemacht.

Anders in Basel. Die Landgemeinden dieses Kantons fühlten sich zurückgesetzt. Die Baselstädter wollten keine Bauern in der Regierung. Sie waren stolz auf ihre berühmte Hochschule und ihre reichen Handelshäuser. 1831 einigte sich die Stadt mit der Landschaft. Doch die Basler Herren konnten ihre frühern Vorrechte nicht verschmerzen.

Wiederholt kam es zu blutigen Zusammenstößen. Da dachten viele: Es ist besser, wir trennen uns. Schon im folgenden Jahre schlossen sich die Landgemeinden zum Kanton Baselland zusammen. Im Sommer 1833 wollte die Stadt die Landschaft gewaltsam zurückerobern. Aber bei Pratteln wurden ihre Truppen von den Landschäftlern geschlagen. Nun beschloß die Tagsatzung, die beiden Basel vollständig zu trennen.

Seit einigen Jahren versuchen Vertreter aus Baselstadt und Baselland, die beiden Halbkantone wieder zu vereinigen. Noch weiß man nicht, ob es gelingen wird.

## *Der Kanton Aargau*

Auch im Aargau rissen die Radikalen<sup>3</sup> die Macht an sich. Der Große Rat führte allerlei Neuerungen ein. Dabei wurden verschiedene Rechte der katholischen Kirche verletzt: Die Klöster durften ihre Güter nicht mehr selbst verwalten. Ihre Schulen wurden aufgehoben. Die Hirtenbriefe des Papstes und der Bischöfe an die Gläubigen durften erst verlesen werden, wenn die kantonalen Behörden es erlaubt hatten.

1841 wurden die Gegner dieser Neuerungen verhaftet. Das machte die Katholiken böse. Im Freiamt sammelte sich der Landsturm und wollte gegen Aarau marschieren. Umsonst mahnten besonnene Männer ab. Bei Villmergen traten den Freiämtlern Regierungstruppen gegenüber. Rasch trieben sie die Landstürmer auseinander.

Nun beschuldigten die Radikalen die Klöster, sie hätten zum Aufstand gehetzt. Der Große Rat hob die vier Männerklöster und die vier Frauenklöster auf. Die Katholiken empfanden diesen Beschluß wie einen Schlag ins Gesicht. Auf der nächsten Tagsatzung verlangten die Vertreter der katholischen Kantone, die aargauischen Klöster seien wieder herzustellen. Auch der Papst und Oesterreich setzten sich für die aufgehobenen Klöster ein. Die aargauische Regierung gab teilweise nach und stellte die vier Frauenklöster wieder her. Die Tagsatzung gab sich zufrieden damit. Und so blieben die vier aargauischen Männerklöster dauernd geschlossen.

Fortsetzung folgt

## **Aus dem Wunderland der Ameisen**

### *Wie die Ameisen Hindernisse überwinden*

Ein Pflanze im Kongogebiet hat mir folgende Erlebnisse mitgeteilt: Die Wanderameisen bilden Züge von 60 bis 200 Meter Länge. Sie lassen sich durch kein Hindernis von ihrem Wege abbringen. In gerader Linie überschreiten sie Schluchten und Felsen. Ueber kleine Wasserrinnen bauen sie lebende Brücken. Wie machen sie das? Furchtlos steigen die vordersten Ameisen ins Wasser hinunter und haken sich mit den Vorderfüßchen am Uferrand fest. Die folgenden gehen über sie hinweg und klammern sich vorn an ihre Kameraden. Immer neue Scharen kommen und schließen sich in gleicher Weise vorn an.

Nach und nach entsteht eine lebende Brücke. Es dauert eine gute Weile, bis sie zum andern Ufer reicht. Durch die Wasserströmung wird sie etwas talwärts getrieben. Sie führt also zuerst ein wenig schräg über

<sup>3</sup> Radikal = gründlich, rücksichtslos. Radikalismus = das Streben, alles gründlich umzugestalten.